

Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Erscheint wöchentlich am Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.

Für den Inhalt verantwortlich: A. Quitt. Schriftleitung und Verbandsstelle: Stuttgart, Rötterstraße 16 b II.

Zusatzgebühr für die sechsgepaltene Kolonelleile: Arbeitsvermittlung 1 Mark, andere Anzeigen 2 Mark.

Unsere Jahresabrechnung für 1915

Soweit es sich um das Durchhalten der Gewerkschaften in der Kriegszeit handelt, hat der Deutsche Metallarbeiter-Verband seinen Teil dazu beigetragen. Das zeigt ein Blick in die in dieser Nummer abgedruckte Abrechnung der Hauptkass... Auf den besagten Betrag sind unsere Reihen weiter gelichtet worden, mancher Kollege, der nach vor Jahresfrist die Abrechnung einer prüfenden Durchsicht unterzogen, steht jetzt im Feld und einer Teil von diesen Kollegen deckt in der Ferne das schlichte Kriegergrab.

Die Mitgliederbewegung hat natürlich zu einem weiteren Rückgang geführt, wie nicht anders zu erwarten war. Beigetreten sind 64 537 männliche (1914 73 935), 19 253 (6572) weibliche und 8102 (8875) jugendliche Mitglieder, zusammen 91 892 (89 382). Die Zunahme der Beiträger ist unseren Kolleginnen zuzuschreiben. Allerdings hat sie nicht Schritt gehalten mit der ungeheuren Vermehrung der Frauenarbeit im Metallgewerbe.

Von den 234 307 Mitgliedern am Ende des vorigen Jahres waren 196 398 (287 119) männliche, 25 147 (22 551) weibliche, 9126 (9760) jugendliche, 3369 (3249) invalide und 267 (238) halbinvalide. In den einzelnen Verbandsbezirken betrug die Mitgliederzahl:

Table with 4 columns: Bezirk, 1914, 1915, gegen 1914 weniger. Rows include 1. Bezirk to 11. (Berlin) and Hauptkasse.

Zusammen 322917, 234307, 88610

Leider müssen wir mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Mitgliederabnahme noch andauern wird. Entsprechend der Mitgliederabnahme haben sich auch Einnahmen und Ausgaben des Verbandes gestaltet.

Table with 4 columns: Einnahmen, 1914, 1915, gegen 1914 weniger. Rows include Beitrittsgelder, Beiträge, Sonstige Einnahmen.

Die durchschnittliche Beitragsleistung eines Mitglieds war 47,52 (47,33), unter Einrechnung der 238 491 (318 876) beitragsfreien Markten 48,18 (48,02). Die Mindereinnahme ist also ganz beträchtlich, wesentlich größer als sie im Jahre 1914 war. Damals betrug sie 3 431 490,28 M., auch schon eine recht große Summe, die aber doch noch nicht so ins Gewicht fällt als die 6 232 835,08 M. Mindereinnahme im vorigen Jahre.

zurückzubringen, den er früher hatte, als seine Mitgliederzahl nicht größer war als jetzt. Wenn der nach dem Kriege zu erwartende Zustrom der Mitglieder einsetzt, so müßten wir auf verschiedenen Gebieten wieder von vorne anfangen. Betrachtlich abgenommen haben die Ausgaben für die Metallarbeiter-Zeitung, obwohl diese auch schon im Jahre 1914 wesentlich geringer waren als früher.

Table with 4 columns: Unterstützungen, 1914, 1915, gegen 1914 weniger. Rows include Reisegeld, Umzugsunterstützung, Streikunterstützung, etc.

Auch in diesen Zahlenreihen ist der Einfluß des Krieges unübersehbar. Die Verminderung des Reisegeldes zeugt davon, daß unsere jungen Kollegen zum größten Teil im Felde stehen. Die älteren, die in der überwiegenden Mehrzahl einen eigenen Haushalt führen, scheuen ebenfalls die Ortsveränderung, soweit sie infolge der Kriegsmassnahmen entstandene Beeinträchtigung der Freizügigkeit nicht auch schon ein Hindernis war.

Dieser Rückgang der Ausgaben hat natürlich nicht geführt, daß an den Arbeitsverhältnissen nichts zu bessern gewesen sei oder daß der Verband auf diesem Gebiete seine Schuldigkeit nicht getan hätte. Daß die Arbeitsverhältnisse noch gut und gern wesentliche Verbesserungen entgegen zu lassen, ohne daß die Unternehmer zugrunde gehen müssen, wissen unsere Kollegen ebenso gut wie wir. Auch hat der Verband oft genug eingegriffen, um die Arbeitsbedingungen zu bessern.

Hat die Verringerung der Ausgaben nun auch günstig auf den Stand der Hauptkass gewirkt, so werden nichtsdeshalb weniger wohl alle Verbandsmitglieder der Meinung sein, daß dieses Ergebnis auch sehr notwendig ist, wenn der Verband ferner in der Lage sein will, seinen Aufgaben nachkommen zu können. Wir wünschen ja alle, daß der Krieg bald zu Ende gehen möge. Daß unsere Kriegsgegner noch immer unentwegt die Niederschmetterung Deutschlands predigen, braucht noch kein Zeichen zu sein, daß der Krieg notwendig noch lange dauern muß.

An die Väter und Mütter schulentlassener Kinder!

In diesen Tagen treten wieder große Scharen von Arbeiterkindern ins Erwerbsleben ein, das gegenwärtig ungewöhnlich hohe Anforderungen an den jungen Menschen stellt und ihn mit mannigfachen Gefahren bedroht. Die Beanspruchung der tüchtigsten Arbeitskräfte durch den Krieg und die allgemeine Teuerung begünstigen eine Ueberanstrengung der jungen Arbeiter und Arbeiterinnen, deren Folgen für den jungen Organismus verberblich sein müssen.

Der durch die berufliche Ueberanstrengung geschwächte jugendliche Organismus verliert die Widerstandskraft gegen die Reizmittel, die Geist und Körper unserer Jugend bedrohen, gegen Kino und Schundliteratur, Alkohol- und Tabakgenuss. Hinzu kommt, daß ein großer Teil unserer schulentlassenen Jungen und Mädchen gerade in dieser gefährvollen Lage der Führung beraubt ist, da ihnen der Vater durch den Krieg entzogen ist, die Mutter durch wirtschaftliche Sorgen in Anspruch genommen wird.

Dazu erhalten unsere jungen Anhänger alle zwei Wochen ein mit Abbildungen geschmücktes Blatt, die Arbeiter-Jugend, ausgehändig. Diese Zeitung erfreut sich großer Beliebtheit bei der Jugend, da sie alle Fragen, die unsere bildungsbegeisterte Jugend berühren, in leicht faßlicher Weise behandelt und auch reichen Unterhaltungstoff bietet.

An die Arbeiter und Arbeiterinnen ergeht darum der Ruf, ihre schulentlassenen Söhne und Töchter auf die freie Jugendbewegung hinzuweisen und für sie die Arbeiter-Jugend zu bestellen. Damit dienen sie ihrem eigenen Wohl und dem ihrer Kinder, auch leisten sie dadurch zugleich einem der wichtigsten Unternehmen unserer proletarischen Kulturbewegung, der freien Jugendbewegung, die Unterstützung, der diese zur Erfüllung ihrer großen Aufgabe bedarf.

Unser Verband in der 86. Kriegswoge

In nachstehender Übersicht ist das Ergebnis unserer Erhebungen über die Mitgliederbewegung und Arbeitslosigkeit während der 86. Kriegswoge dargestellt.

Trotz erfolgter Mahnung sind Berichte hierzu nicht eingegangen von den Verwaltungen: Schwiebus, Neustadt i. S., Alfeld, Bräsenthal, Stendal, Zangermünde, Gurhaven, Summersbach, Friedrichshafen, Börsach, Zweibrücken, Lindau und Memmingen.

Übersicht über die Zeit vom 19. bis 25. März 1916.

Table with 11 columns: Bezirk, Verwaltungen haben, Mitgliederzahl zu Anfang der Woche, Mitgliederzahl am Ende der Woche, Davon ausbezogen, Mitgliederzahl am Ende der Woche, Davon arbeitlos, vom Quart. Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung.

Zusammen 418, 15, 230735, 2496, 1405, 228239, 2379, 1,0, 9909

* Einschließlich der im Laufe der Woche Zugeworbenen und Neuaufgenommenen.

In der Berichtswoge fanden (außer Berlin) 1061 Aufnahmen statt. 1405 Mitglieder wurden zum Heer eingezogen, gegen 1972 in der Vorphrige. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 2379 oder 1 v. H. der Mitgliederzahl, gegen 2442 oder 1,1 v. H. in der Vorphrige. Damit hat zwar nicht die Zahl, wohl aber der Prozentsatz der Arbeitslosen im Verhältnis zur Mitgliederzahl wieder den niedrigsten Stand erreicht, welcher seit Ausbruch des Krieges, und zwar von der 66. bis zur 74. Kriegswoge, in der Zeit vom 24. Oktober 1915 bis zum 1. Januar 1916, verzeichnet war.

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

Verzeichnis der Gemeinden

Table with multiple columns: Ort, Zahl der Mitglieder, Beiträge, Einkünfte, Ausgaben, etc. for various municipalities.

Kreis	Ort	Kategorie	Wohnfläche				Baukosten				Einkommen				Ausgaben				Verhältnis						
			100	200	300	400	100	200	300	400	100	200	300	400	100	200	300	400							
104	Bellevue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Statistik

Einträge

Zahl der Mitglieder

Table with multiple columns: Name, Beruf, Lohn, etc. Lists names like 'Wartmeister', 'Werkstatthelfer', 'Schweizer', etc., with corresponding numerical data.

Ausgabe

Einnahme

Main table with multiple columns: Anzahl, Betrag, etc., listing financial data for various locations like Barel, Vögelack, etc.

Beim Abbruch... Bemerkungen zu den Tabellen: Die in den Tabellen als 'sonstige Einnahmen' aufgeführten Beträge...

Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse für das Jahr 1915.

Summary table: Einnahmen: Barer Kassenbestand vom 31. Dezember 1914, A. Aus den Verwaltungstellen, B. Einzelmitglieder der Hauptkasse, C. Sonstige Einnahmen.

Summary table: Ausgaben: Agitation der Bezirksleiter, Informationsreisen, Metallarbeiter-Zeitung, Kosten der Betrauungen, etc.

Summary table: Verwaltungskosten. A. Persönliche: Gehalt der Bürobeamten, Bürogehilfen, Entschädigung der unbefolgeten Vorstandsmitglieder, etc.

Summary table: B. Sachliche: Buchbinderarbeiten, Druckerarbeiten, Raufschußstempel, Kranken-, Alters- und Invalidenversicherungsbeiträge, etc.

Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1915.

Summary table: Einnahmen: Kassenbestand am 31. Dezember 1914, Beitrittsgelder, Beiträge, Zinsen von angelegten Geldern, etc.

